



Universität
Bielefeld

[daf]
Deutsch als Fremdsprache

MODULHANDBUCH
des Masterstudiengangs
Deutsch als Fremdsprache und
Deutschstudien

(Stand: 20.4.2006)

Inhaltsverzeichnis

Modulhandbuch des Masterstudiengangs *Deutsch als Fremdsprache* und *Deutschstudien*

- Basismodul: Orientierungsmodul (BM OR)
- Basismodul: Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache:
Theorien und Modelle (BM DaF)
- Basismodul: Grundlagenmodul Germanistische Sprach- und Literaturwissenschaft:
Theoretische Grundlagen (BM GERM)
- Profilmodul: Sprachlehr- und -lernforschung (PM SLF)
- Profilmodul: Entwicklungen in der Sprach- und Kulturvermittlung (PM SKV)
- Profilmodul: Sprachkontakt und Sprachkontrast (PM SKSK)
- Profilmodul: Literatur in historisch-generischer Perspektive (PM LHGP)
- Profilmodul: Anwendungsmodul (PM AM)
- Mastermodul (MM)

Basismodul: Orientierungsmodul (BM OM)

Lehrveranstaltungen des Moduls

- Seminar Einführung in das Masterstudium, 2 SWS
- Ringvorlesung, 2 SWS

Modulverantwortliche

- Prof'in Dr. Claudia Riemer (DaF)
- N.N. (zu besetzende DaF-Professur)

Lehrinhalte

Einführung in das Masterstudium:

Zu Beginn des Studiums führt ein Seminar in das Masterstudium ein. Zu Beginn des Semesters werden u.a. Fragen zum Aufbau und zur Durchführung des Studiums behandelt, die Studieninhalte, Module und Profile des Fachs vorgestellt, Berufsbilder und -chancen diskutiert. Daneben dient das Propädeutikum auch der individuellen Pflicht-Studienberatung. Daneben werden wissenschaftliche Arbeitstechniken eines Masterstudiums behandelt und geübt.

Ringvorlesung:

Vorträge von Lehrenden und Doktoranden der Fächer DaF und (Auslands)Germanistik thematisieren die gesamte Bandbreite von Forschung und Praxis der Vermittlung von Deutsch in eigen- und fremdkulturellen Kontexten. Insbesondere werden Berichte aus laufenden Forschungsprojekten, Berichte mit Schwerpunkt auf Praxisanforderungen (DaF-/DaZ-Institutionen, Verlage) und Berichte mit dezidierter Auslandsperspektive (Gast-/Erasmus-Dozenten, DAAD-Lektoren) erstattet.

Kompetenzen

In der Einführung in das Masterstudium werden die spezifischen Anforderungen eines (deutschen) fachwissenschaftlichen Studiums auf Masterebene erarbeitet. In der multiperspektivisch angelegten Ringvorlesung gewinnen die Studierenden einen Überblick über Arbeitsschwerpunkte des Faches an der Universität Bielefeld (und ggfs. auch an anderen Universitäten) und Einblicke über Deutsch als Fremdsprache an außeruniversitären Einrichtungen; die Studierenden lernen sowohl verschiedene Gegenstandsbereiche und aktuelle Fragestellungen kennen als auch unterschiedliche methodologische Ansätze. Die Ringvorlesung vermittelt Anregungen für die eigene wissenschaftliche Behandlung relevanter Themen und unterstützt die Studierenden dadurch bei der Wahl des Profils.

Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet)

- 1 unbenotete Einzelleistung

Prüfungsformen

- Dokumentation einer wissenschaftlichen Recherche zu einem ausgewählten Themenbereich als Modulabschlussprüfung (5–10 Seiten)

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

- regelmäßige und aktive Teilnahme, was das Anfertigen von Aufgaben mit geringem Arbeitsaufwand einschließt

- Bestehen der Dokumentations-Aufgabe

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Einführung in das Masterstudium

30 Std. (2 SWS) Kontaktstunden (1 LP)

30 Std. Selbststudium (Vor- und Nachbereitung) (1 LP)

Ringvorlesung:

30 Std. (2 SWS) Kontaktstunden (1 LP)

30 Std. Selbststudium (Nachbereitung) (1 LP)

60 Std. Prüfungsleistung (2 LP)

insgesamt: 180 Std. = 6 LP, 4 SWS

Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse

- keine

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

- Mastermodul
- verwendbar für: MA DaF und Deutschstudien, Profil „Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache und linguistische Deutschstudien“ und Profil „Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache und literaturwissenschaftliche Deutschstudien“

Dauer des Moduls/Angebotsturnus

- Dauer des Moduls: 1 Semester
- Angebotsturnus: Gemäß der Studienaufnahme, die nur im Wintersemester möglich ist, wird das Master-Propäeutikum immer im Wintersemester angeboten; die Ringvorlesung wird in der Regel in jedem Semester im Lehrangebot angeboten.
- empfohlenes Fachsemester: Das Modul ist im 1. Semester zu studieren.

Basismodul: Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache: Theorien und Modelle (BM DaF)

Lehrveranstaltungen des Moduls

- Vorlesung Deutsch als Fremdsprache (DaF) und Deutsch als Zweitsprache (DaZ): Theorien und Modelle, 2 SWS
- Übung Deutsch als Fremdsprache (DaF) und Deutsch als Zweitsprache (DaZ): Theorien und Modelle, 2 SWS

Modulverantwortliche

- Prof'in Dr. Claudia Riemer (DaF)
- N.N. (zu besetzende DaF-Professur)

Lehrinhalte

Die Vorlesung liefert einen Überblick über die Fachgeschichte und Entwicklung von Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache und seinen Bezugswissenschaften, behandelt Ansätze, Theorien und Forschungsergebnisse aus den Bereichen der Sprachlehr- und -lernforschung, Zweitsprachenerwerbsforschung, Fremd- und Zweitsprachendidaktik. Intensives Selbststudium in Form von Lektüre und Arbeitsaufgaben ist Teil der Lehrveranstaltung.

Die begleitende Übung, die von Studierenden des Mentoring-Praktikums durchgeführt wird (vgl. Anwendungsmodul), dient der Vertiefung und Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur.

Kompetenzen

Die Studierenden kennen (im Überblick) die bisherige Entwicklung des Faches DaF/DaZ sowie Einflüsse von Bezugswissenschaften auf diese Entwicklung; sie kennen (im Überblick) Theorien der Fremdsprachenlehr- und -lernforschung und der Zweitsprachenerwerbsforschung; sie kennen fremdsprachendidaktische und -methodische Theorien und Modelle und deren Beeinflussung durch lerntheoretische, linguistische und pädagogische Konzepte. Sie können die verschiedenen Theorien und Modelle in den genannten Bereichen vergleichend analysieren und ihre Relevanz für das DaF-/DaZ-Lernen kritisch einschätzen.

Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet)

- 1 benotete Einzelleistung (Zentralklausur)

Prüfungsformen

- Modulabschlussklausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

- regelmäßige und aktive Teilnahme, was das Anfertigen von Aufgaben mit geringem Arbeitsaufwand einschließt
- Bestehen der Modulabschlussprüfung

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

60 Std. (4 SWS) Kontaktstunden (2 LP)

180 Std. Selbststudium (inkl. Prüfungsvorbereitung) (6 LP)

insgesamt: 240 Std. = 8 LP, 4 SWS

Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse

- keine

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

- Basismodul
- verwendbar für: MA DaF und Deutschstudien

Dauer des Moduls/Angebotsturnus

- Dauer des Moduls: 1 Semester
- Angebotsturnus: Gemäß der Studienaufnahme, die nur im Wintersemester möglich ist, werden die Veranstaltungen immer im Wintersemester angeboten.
- empfohlenes Fachsemester: Das Modul ist im ersten Semester zu studieren.

Basismodul: Grundlagenmodul Germanistische Sprach- und Literaturwissenschaft: Theoretische Grundlagen (BM GERM)

Lehrveranstaltungen des Moduls

- Germanistische Linguistik: Theorien und Modelle, Vorlesung + Übung, 4 SWS
- Germanistische Literaturwissenschaft: Systematische Aspekte, Vorlesung + Übung, 4 SWS

Modulverantwortliche

- Prof. Dr. Ingwer Paul

Lehrinhalte

Germanistische Linguistik:

Theorien und Modelle. Auf der Grundlage vorausgesetzter Kenntnisse der Struktur der deutschen Sprache werden linguistische Theorien und Modelle für die unterschiedlichen Beschreibungsebenen (Phonologie, Syntax, Semantik, Kommunikation etc.) vermittelt. Damit werden weitere Grundlagen für ein eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten vermittelt. Die zweistündigen Lehrveranstaltungen werden von ebenfalls zweistündigen Tutorien begleitet, die den Stoff vertiefen und in Gruppenarbeiten Anwendungen des erworbenen Wissens erproben. Diese Tutorien werden von fortgeschrittenen MA-Studierenden, die dafür 4 LP erhalten, unter Anleitung der Dozenten durchgeführt.

Germanistische Literaturwissenschaft:

Systematische Aspekte: Voraussetzt werden gute Kenntnisse der deutschen Literatur einschließlich der Literaturgeschichte, worauf aufbauend literaturtheoretisch-systematische Aspekte (Gattungen, Interpretationstheorien, Rezeptionstheorien etc.) vermittelt werden. Damit werden weitere Grundlagen für ein eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten vermittelt.

Kompetenzen

Die Studierenden verfügen nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls über eine vertiefte Orientierung in den Theorien und Methoden der Germanistik für die Teilbereiche Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft. Es werden fachspezifische Kompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens in der Germanistik erworben, die es den Studierenden ermöglichen, wissenschaftliche Veröffentlichungen kritisch zu rezipieren und in einem ersten Zugang eigenständig einen theoretischen Rahmen für eine wissenschaftliche Fragestellung zu konzipieren.

Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet)

- 1 benotete Einzelleistung

Prüfungsformen

- Modulabschlussklausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

- Regelmäßige aktive Teilnahme und das Anfertigen von Übungsaufgaben und/oder Referaten
- Erfolgreiches Erbringen der Einzelleistung.

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Germanistische Linguistik: Theorien und Modelle:

30 Std. (2 SWS) Kontaktstunden Vorlesung (1 LP)

60 Std. Vorbereitung der Kursmaterialien (2 LP)

30 Std. (2 SWS) Kontaktstunden Übung (1 LP)

60 Std. Anfertigung von Übungsaufgaben (2 LP)

Germanistische Literaturwissenschaft: Systematische Aspekte

30 Std. (2 SWS) Kontaktstunden Vorlesung (1 LP)

60 Std. Vorbereitung der Kursmaterialien (2 LP)

30 Std. (2 SWS) Kontaktstunden Übung (1 LP)

60 Std. Anfertigung von Übungsaufgaben (2 LP)

90 Std. Arbeitsaufwand für das Erbringen der Einzelleistung (2 LP)

insgesamt: 480 Std. = 16 LP, 8 SWS

Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse

- keine

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

- Basismodul
- verwendbar für: MA DaF und Deutschstudien, MA Germanistik

Dauer des Moduls/Angebotsturnus

- Dauer des Moduls: 1 Semester
- Angebotsturnus: Gemäß der Studienaufnahme, die nur im Wintersemester möglich ist, werden die Veranstaltungen immer im Wintersemester angeboten.
- empfohlenes Fachsemester: Das Modul ist im ersten Semester zu studieren.

Profilmodul: Sprachlehr- und -lernforschung (PM SLF)

Lehrveranstaltungen des Moduls

- Seminar Neuere Arbeiten aus der empirischen Sprachlehr- und -forschung (Schwerpunkt: gesteuerte Spracherwerbsprozesse), 2 SWS
- Seminar Neuere Arbeiten aus der empirischen Zweit- und Fremdspracherwerbsforschung (Schwerpunkt: ungesteuerte Spracherwerbsprozesse), 2 SWS
- Seminar Beobachtung und Analyse unterrichtlich gesteuerter Lehr- und Lernprozesse, 2 SWS

Modulverantwortliche

- Prof'in Dr. Claudia Riemer (DaF)
- HD'in Dr. Karin Aguado (DaF)

Lehrinhalte

Neuere Arbeiten aus der empirischen Sprachlehr- und -lernforschung (Schwerpunkt: gesteuerte Spracherwerbsprozesse):

In diesem Seminar werden Konzepte, Modelle, Theorien und Methoden der empirischen Sprachlehr- und -lernforschung vertiefend behandelt. Dabei steht die kritische Rezeption neuester empirischer Forschungsarbeiten zu aktuellen Themen im Fokus, wie z.B. individuelle, affektive, soziale und kognitive Faktoren oder methodisch-didaktische Konzepte wie Lernerautonomie und ihr Einfluss auf unterrichtlich gesteuerte Erwerbsprozesse. Von besonderer Relevanz sind ferner Forschungen zur Entwicklung von Lersprachen sowie zu Formen, Funktionen und Wirkungen von unterrichtlichen Handlungen.

Neuere Arbeiten aus der empirischen Zweit- und Fremdspracherwerbsforschung (Schwerpunkt: ungesteuerte Spracherwerbsprozesse):

Die Zweit- und Fremdspracherwerbsforschung, deren Gegenstand schwerpunktmäßig die nicht-unterrichtliche Aneignung von Zweit- und Fremdsprachen ist, stellt eine wichtige Bezugsdisziplin der Sprachlehr- und -lernforschung dar. Für eine gegenstandsangemessene Fremdspracherwerbstheorie müssen die Erkenntnisse beider Forschungsrichtungen miteinander integriert werden. Gegenstand des Seminars ist die Beschäftigung mit aktuellen Themen der Zweit- und Fremdspracherwerbsforschung (wie z.B. Entwicklung, Formen, Typen von Mehrsprachigkeit). Auch hier geht es in erster Linie um die Entwicklung der Fähigkeit zur kritischen Rezeption von empirischen Forschungsergebnissen zwecks Reflektion ihrer Relevanz für den gesteuerten Spracherwerb.

Beobachtung und Analyse unterrichtlich gesteuerter Lehr- und Lernprozesse:

Im Unterschied zu den beiden o.g. stärker theoriebezogenen Veranstaltungen dieses Moduls soll in diesem Seminar selbst – mittelbar oder unmittelbar – beobachtete Unterrichtspraxis im Fokus stehen. Es geht um die Einübung von Verfahren der empirischen Untersuchung von unterrichtlich gesteuerten Lehr- und Lernprozessen. Die Studierenden lernen, eigene und fremde Fremdsprachenlehr- und -lernprozesse zu beobachten, zu beschreiben und auf der Basis vorhandener fachwissenschaftlicher Kenntnisse zu analysieren. Besondere Relevanz erhält die Reflektion theoretischen Vorwissens für die Erklärung und Interpretation von unterrichtsbezogenen Prozessen und die Formulierung von begründeten Empfehlungen für die Unterrichtspraxis.

Kompetenzen

Ziel des Moduls ist der Erwerb aktueller fachwissenschaftlicher Kenntnisse in der Sprachlehr- und -lernforschung. Durch die intensive Rezeption von Fachliteratur lernen die

Studierenden, sich kritisch mit empirischen Studien auseinander zu setzen, und zwar sowohl auf einer inhaltlichen als auch auf einer methodischen Ebene. Die Studierenden können nach Absolvieren des Moduls (in exemplarischer Weise) Forschungsergebnisse recherchieren, rezipieren und diskutieren, sowie Fragestellungen für weiterführende Forschung entwickeln, sowie mögliche forschungsmethodische Vorgehensweisen reflektieren. Das auf diese Weise erworbene Wissen stellt eine wichtige Voraussetzung für die Planung, Organisation und Durchführung eigener empirischer Projekte dar und dient somit der Vorbereitung der Master-Arbeit.

Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet)

- 1 benotete Einzelleistung

Prüfungsformen

- schriftliche Hausarbeit mit Schwerpunkt auf einem der drei Teilbereiche des Moduls im Umfang von ca. 15–20 Seiten (Voraussetzung ist die Kurzpräsentation der gewählten Thematik im Rahmen der jeweiligen Veranstaltung.) ODER ca. 45-minütige mündliche Prüfung mit mind. 10seitigem Thesenpapier als Modulabschlussprüfung

Zusatzbestimmung: Wenn im Modul „Sprachlehr- und -lernforschung“ die Prüfungsform schriftliche Hausarbeit gewählt wird, muss Modul „Entwicklungen Sprach- und Kulturvermittlung“ mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen werden und umgekehrt.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

- regelmäßige und aktive Teilnahme, was das Anfertigen von Aufgaben mit geringem Arbeitsaufwand einschließt
- Bestehen der Prüfungsleistung

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Neuere Arbeiten aus der empirischen Sprachlehr- und -lernforschung:

30 Std. (2 SWS) Kontaktstunden (1 LP)

60 Std. Selbststudium (Vor- und Nachbereitung) (2 LP)

Neuere Arbeiten aus der empirischen Zweit- und Fremdsprachenerwerbsforschung:

30 Std. (2 SWS) Kontaktstunden (1 LP)

60 Std. Selbststudium (Vor- und Nachbereitung) (2 LP)

Beobachtung und Analyse unterrichtlich gesteuerter Lehr- und Lernprozesse:

30 Std. (2 SWS) Kontaktstunden (1 LP)

60 Std. Selbststudium (Vor- und Nachbereitung) (2 LP)

90 Std. Aufwand für Prüfungsleistungen (3 LP)

insgesamt: 360 Std. = 12 LP, 6 SWS

Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse

- Abschluss der fachlichen Basis

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

- Profilmodul
- verwendbar für: MA DaF und Deutschstudien, Profil „Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache und linguistische Deutschstudien“ und Profil „Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache und literaturwissenschaftliche Deutschstudien“

Dauer des Moduls/Angebotsturnus

- Dauer des Moduls: 2 Semester
- Angebotsturnus: Jede der drei Lehrveranstaltungen wird innerhalb dieses zweisemestrigen Turnus einmal angeboten (vorzugsweise im Sommersemester 1 Veranstaltung, im Wintersemester 2 Veranstaltungen)
- empfohlenes Fachsemester: Das Modul wird im 2. und 3. Semester absolviert.

Profilmodul: Entwicklungen in der Sprach- und Kulturvermittlung (PM SKV)

Lehrveranstaltungen des Moduls

- Seminar DaF und DaZ: Neuere Entwicklungen in Didaktik und Methodik, 2 SWS
- Seminar Deutschsprachige (fiktionale) Literatur als fremde Literatur und ihre Vermittlung in DaF/DaZ, 2 SWS
- Seminar Landes- und Kulturkunde deutschsprachiger Länder und ihre Vermittlung in DaF/DaZ, 2 SWS

Modulverantwortliche

- N.N. (zu besetzende DaF-Professur)
- Dr. Lutz Köster (DaF)
- AOR Dr. Reiner Schmidt (DaF)

Lehrinhalte

DaF und DaZ: Neuere Entwicklungen in Didaktik und Methodik:

Diese Lehrveranstaltung vermittelt jeweils aktuelle Entwicklungen in der Fremd- und Zweitsprachendidaktik und -methodik, wie sie in einschlägigen Monographien und Aufsätzen erscheinen und sich gegebenenfalls auf die Praxis des Lernens, Lehrens und Prüfens auswirken (aktuelle Beispiele: Europäischer Referenzrahmen für Sprachen, Profile Deutsch, TestDaF, neue Lehrwerke). Dabei ist der Blick über die Fachgrenzen hinaus ebenso konstitutiv wie die kritische Auseinandersetzungen mit diesen Entwicklungen.

Deutschsprachige (fiktionale) Literatur als fremde Literatur und ihre Rezeption und Vermittlung in DaF/DaZ:

Die Lehrveranstaltung vermittelt den Stand der Diskussion über den Einbezug deutschsprachiger (fiktionaler) Literatur in das Lernen und Lehren des DaF und DaZ. Dies erfolgt in exemplarischer Weise, wobei Literatur ab 1945 und die sog. Migrant*innenliteratur von besonderem Interesse sind. Die Studierenden sind aufgefordert, sich darüber hinaus literaturgeschichtliche Kenntnisse (soweit nicht bereits vorhanden) selbständig anzueignen. Vorausgesetzt bzw. zu entwickeln ist prozedurales Wissen (Wie erwerbe ich gezielt und effektiv deklaratives Wissen zur deutschsprachigen Literatur?). Methodologisch stehen Kenntnis und Anwendung produktionsästhetischer, insbesondere aber rezeptionsästhetischer Konzepte im Mittelpunkt. Vor allem bei der Anwendung dieser (und gegebenenfalls weiterer) Konzepte auf konkrete literarische Texte sind die Studierenden aktiv zu beteiligen (was die kritische Auseinandersetzung mit vorhandenen Didaktisierungen fiktionaler Literatur, beispielsweise in Lehrwerken, einschließt).

Landes- und Kulturkunde deutschsprachiger Länder und ihre Vermittlung in DaF/DaZ:

Die Lehrveranstaltung vermittelt den Stand der Diskussion über Konzepte der Landes- und Kulturkunde im Hinblick auf deren Rezeption in fremdkultureller und kulturvergleichender Perspektive. Es geht dabei insbesondere um die Präsentation (auch in Lehrwerken), sowie um die Wahrnehmung und Verarbeitung fremdkultureller Sachverhalte durch die DaF/DaZ-Lernenden, des Weiteren um Probleme der Stereotypenbildung und Möglichkeiten der Revision und Differenzierung dieser Stereotypen hin zu einem realistischeren Bild des fremden Landes und der fremden Kultur. Dies erfolgt in exemplarischer Weise und anhand konkreter Beispiele aus jeweils einem oder zwei (fakultativ auch weiteren) kulturellen Bereichen (z.B. Wirtschaft, Politik, Arbeitswelt, Film und Fernsehen, Kunst und Musik). Die Studierenden sind in besonderer Weise aufgefordert, sich selbständig Wissen in den behandelten (und weiteren) Bereichen anzueignen und es bezüglich DaF/DaZ in didaktischer Perspektive

zu bewerten; sie sind des weiteren aufgefordert, die Präsentation von Landes- und Kulturkunde (insbesondere in Lehrwerken) zu analysieren und sich mit Möglichkeiten der Recherche zu landes- und kulturkundlichen Themen in den Neuen Medien (CD-ROM, Internet) auseinanderzusetzen.

Kompetenzen

Die Studierenden erwerben prozedurales Wissen in den drei Bereichen, das sie dazu befähigt, sich das jeweils jetzt und in Zukunft benötigte deklarative Wissen selbständig anzueignen und DaF/DaZ-Lernende dazu anzuleiten, selbst prozedurales und deklaratives Wissen bezüglich Sprache, Literatur und Landes- und Kulturkunde zu erwerben.

Die Studierenden kennen jeweils aktuelle Entwicklungen in der Fremd- und Zweitsprachendidaktik und -methodik. Sie können diese Entwicklungen beschreiben sowie mit älteren vorhandenen Konzepten vergleichen und kritisch einschätzen, insbesondere hinsichtlich ihrer (möglichen) Auswirkungen auf das DaF-/DaZ-Lernen und -Lehren. Sie können auch in Zukunft die fachdidaktische Diskussion verfolgen und für die eigene Praxis auswerten.

Die Studierenden kennen den Stand der Diskussion über den Einbezug deutschsprachiger (fiktionaler) Literatur in das DaF-/DaZ-Lernen und -Lehren. Sie können die jeweiligen Konzepte und Vorschläge mit älteren Konzepten vergleichen und kritisch einschätzen. Sie können fiktionale Texte in didaktischer Perspektive (Was können sie für das DaF/DaZ-Lernen leisten?) analysieren und Vorschläge für den Einsatz dieser Texte im DaF-Unterricht (einschließlich Worterklärungen, Hintergrundinformationen, Übungen und Aufgaben) entwickeln, präsentieren und diskutieren, vor allem unter dem Aspekt „Deutsche Literatur als fremde Literatur“ und unter Berücksichtigung rezeptionsästhetischer und produktionsästhetischer Konzepte.

Die Studierenden kennen den Stand der Diskussion über Konzepte der Landes- und Kulturkunde im Hinblick auf deren Rezeption in fremdkultureller und kulturvergleichender Perspektive. Sie können diese Konzepte mit älteren/vorhandenen vergleichen und kritisch im Hinblick auf das DaF/DaZ-Lernen einschätzen. Sie können die Präsentation fremdkultureller Sachverhalte in (neueren) Lehrwerken analysieren, vergleichen und kritisch einschätzen für einen DaF-Unterricht, der einseitiger Stereotypisierung entgegenwirkt, indem er ein zunehmend differenziertes Bild des fremden Landes und der fremden Kultur vermittelt. Sie können anhand konkreter Beispiele, wahlweise aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Arbeitsrecht, Film und Fernsehen, Kunst und Musik), Materialien (Print- und Audio-Materialien, Film- und Fernsehausschnitte, Bilder und Schaubilder) für den DaF-Unterricht didaktisieren, ihren Einsatz planen.

Anzahl der Einzelleistungen

- 1 benotete Einzelleistung

Prüfungsformen

- schriftliche Hausarbeit mit Schwerpunkt auf einem der drei Teilbereiche des Moduls im Umfang von ca. 15–20 Seiten (Voraussetzung ist die Kurzpräsentation der gewählten Thematik im Rahmen der jeweiligen Veranstaltung.) ODER ca. 45-minütige mündliche Prüfung mit mind. 10seitigem Thesenpapier als Modulabschlussprüfung

Zusatzbestimmung: Wenn im Modul „Sprachlehr- und -lernforschung“ die Prüfungsform schriftliche Hausarbeit gewählt wird, muss Modul „Entwicklungen Sprach- und Kulturvermittlung“ mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen werden und umgekehrt.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

- regelmäßige und aktive Teilnahme, was das Anfertigen von Aufgaben mit geringem Arbeitsaufwand einschließt
- Bestehen der Modulabschlussprüfung

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

DaF und DaZ: Neuere Entwicklungen in Didaktik und Methodik:
30 Std. (2 SWS) Kontaktstunden (1 LP)
60 Std. Selbststudium (2 LP)

Deutschsprachige (fiktionale) Literatur als fremde Literatur und ihre Rezeption und Vermittlung in DaF/DaZ:
30 Std. (2 SWS) Kontaktstunden (1 LP)
60 Std. Selbststudium (2 LP)

Landes- und Kulturkunde deutschsprachiger Länder und ihre Vermittlung in DaF/DaZ:
30 Std. (2 SWS) Kontaktstunden (1 LP)
60 Std. Selbststudium (2 LP)

90 Std. Aufwand für Prüfungsleistungen (3 LP)

insgesamt: 360 Std. = 12 LP, 6 SWS

Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse

- Abschluss der fachlichen Basis

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

- Profilmodul
- verwendbar für: MA DaF und Deutschstudien, Profil „Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache und linguistische Deutschstudien“ und Profil „Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache und literaturwissenschaftliche Deutschstudien“

Dauer des Moduls und Angebotsturnus

- Dauer des Moduls: 2 Semester
- Angebotsturnus: Jede der drei Lehrveranstaltungen wird innerhalb dieses zweisemestrigen Turnus einmal angeboten (vorzugsweise im Sommersemester 2 Veranstaltungen, im Wintersemester 1 Veranstaltung).
- empfohlenes Fachsemester: Das Modul wird im 2. und 3. Semester absolviert.

Profilmodul: Sprachkontakt und Sprachkontrast (PM SKSK)

Lehrveranstaltungen des Moduls

- 3 Lehrveranstaltungen, in der Regel Seminare, im Umfang von insgesamt 6 SWS, die aus dem entsprechenden Bereich des Germanistischen Modulpools zusammengestellt werden

Modulverantwortlicher

- Prof. Dr. Jan Wirrer (Germanistik)

Lehrinhalte

Sprachkontakt:

Ausgehend von dem Befund, demzufolge natürliche Sprachen aufgrund von ökonomischen, kulturellen etc. Verflechtungen ihrer Sprecher mit Sprechern anderer Sprachen immer schon in Kontakt mit anderen natürlichen Sprachen standen und stehen, untersucht die Sprachkontaktlinguistik, welchen Einfluss Sprachkontakt auf die Entwicklung natürlicher Sprachen auf phonetischer, phonologischer, morphologischer, lexikalischer, syntaktischer und textlinguistischer Ebene haben. Dabei beschränkt sich die Kontaktlinguistik allerdings nicht auf den Kontakt verschiedener Nationalsprachen untereinander, sondern berücksichtigt ebenfalls Sprachkontaktphänomene, welche dem Kontakt verschiedener Varietäten ein und derselben Sprache geschuldet sind. Die genannten Erscheinungen stehen hier, soweit es das Deutsche betrifft, im Mittelpunkt der Betrachtung und werden sowohl unter synchronen als auch unter diachronen Gesichtspunkten thematisiert.

Sprachkontrast:

Hier steht eine kontrastive Gegenüberstellung des Deutschen mit anderen Sprachen im Mittelpunkt der Betrachtung. Dabei finden alle sprachlichen Ebenen – von der phonetischen bis zur textlinguistischen Ebene – Berücksichtigung. Ausgegangen wird zunächst von der hochdeutschen Standardsprache, die in verschiedenen Schritten anderen natürlichen Sprachen gegenübergestellt wird. Als Kontrastsprachen kommen dabei genetisch relativ eng verwandte Sprachen – vor allem andere germanischen Sprachen wie z.B. Schwedisch, Niederländisch und Englisch – in Betracht; es sollen aber auch genetisch weniger eng oder auch gar nicht verwandte Sprachen herangezogen werden, wie z.B. Französisch, Italienisch und Lateinisch bzw. Finnisch, Zulu und Madagassisch. Dabei ist stets zwischen genetischer Verwandtschaft und typologischer Nähe zu unterscheiden. Diese mögen koinzidieren wie z.B. im Falle von Dänisch und Schwedisch, sie mögen aber auch deutlich differieren wie z.B. im Falle von Deutsch und Afrikaans. Des Weiteren mögen auch nicht-standardisierte Varietäten des Deutsch herangezogen werden, wie z.B. Ripuarisch oder die genetisch und typologisch der hochdeutschen Standardsprache etwas ferner stehenden Varietäten des Niederdeutschen. Wichtigstes Ziel einer solchen kontrastiven Gegenüberstellung ist es, die grammatischen Besonderheiten des heutigen modernen Deutsch herauszustellen. Dies ist am ehesten dann zu erreichen, wenn das moderne Standarddeutsch von der Außerperspektive her betrachtet und gewissermaßen als exotische Sprache begriffen wird.

Der Bezug zwischen „Sprachkontakt“ und „Sprachkontrast“ stellt sich insofern her, als konkrete Sprachkontaktphänomene nur vor dem Hintergrund des grammatischen Systems der gebenden und des grammatischen Systems der aufnehmenden Sprache oder Varietät zu begreifen sind.

Kompetenzen

Die Studierenden verfügen nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls über gründliche Kenntnisse zu Sprachkontaktphänomenen, soweit sie das Deutsche in Vergangenheit und Gegenwart betreffen, und lernen, welche Besonderheiten das Deutsche im Vergleich zu anderen Sprachen auszeichnet. Es werden bereits erworbene linguistische Kompetenzen und Kenntnisse erweitert und vertieft, so dass die Studierenden in die Lage versetzt werden, Fachliteratur selbständig und kritisch zu verarbeiten und wissenschaftliche Untersuchungen zu Problemstellungen aus der Sprachkontaktlinguistik und der sprachvergleichenden Linguistik eigenständig durchzuführen.

Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet)

- 1 benotete Einzelleistung

Prüfungsformen

- Modulabschlussklausur von 2-4 Stunden mit Schwerpunkt auf der Vorlesung ODER einem der Seminare ODER ein Studienprojekt, das in Einzel- bzw. Gruppenarbeit erstellt wird, mit Schwerpunkt auf einem der Seminare

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

- regelmäßige und aktive Teilnahme, was das Anfertigen von Aufgaben mit geringem Arbeitsaufwand einschließt (In bewerteten, in den Seminaren vergebenen Übungsaufgaben sind mindestens 50% der Maximalpunktzahl zu erreichen.)
- Bestehen der Modulabschlussprüfungen (Zu Erreichen sind mind. 50% der Maximalpunktzahl oder -benotung.)

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Seminar 1:

- 30 Std. (2 SWS) Kontaktstunden (1 LP)
- 30 Std. Vorbereitung der Themenblöcke (1 LP)
- 30 Std. Nachbereitung der Themenblöcke (1 LP)

Seminar 2:

- 30 Std. (2 SWS) Kontaktstunden (1 LP)
- 30 Std. Vorbereitung der Themenblöcke (1 LP)
- 30 Std. Nachbereitung der Themenblöcke (1 LP)

Seminar 3:

- 30 Std. (2 SWS) Kontaktstunden (1 LP)
- 30 Std. Vorbereitung der Themenblöcke (1 LP)
- 30 Std. Nachbereitung der Themenblöcke (1 LP)

90 Std. Aufwand für Prüfungsleistungen (3 LP)

insgesamt: 360 Std. = 12 LP, 6 SWS

Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse

- Abschluss der fachlichen Basis

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

- Profilmodul
- verwendbar für: MA DaF und Deutschstudien, Profil „DaF/DaZ und linguistische Deutschstudien“; MA Germanistik, Profil „Literalitätsforschung“

Dauer des Moduls/Angebotsturnus

- Dauer des Moduls: 2 Semester
- empfohlenes Fachsemester: Das Modul wird im 2. und 3. Semester absolviert.
- Angebotsturnus: Die Vorlesung des Moduls wird im WS angeboten, die Seminare des Moduls werden im SS angeboten.

Profilmodul: Literatur in historisch-generischer Perspektive (PM LHGP)

Lehrveranstaltungen des Moduls

- 3 Lehrveranstaltungen, in der Regel Seminare, im Umfang von insgesamt 6 SWS, die aus dem entsprechenden Bereich des Germanistischen Modulpools zusammengestellt werden

Modulverantwortlicher

- Prof. Dr. Rolf Parr (Germanistik)

Lehrinhalte

Die Veranstaltungen des Moduls konzentrieren sich auf historische Aspekte der deutschsprachigen Literatur(en) vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Im Unterschied zu den literaturgeschichtlichen Einführungen des Bachelor-Studiums, die ein Überblickswissen vermitteln, werden gezielt bestimmte Epochen, Gattungen, Autoren und Texte sowie Themen- und Problemkomplexe untersucht und dabei spezifische Methoden der Analyse und Interpretation angewandt und eingeübt.

Kompetenzen

Durch die Veranstaltungen des Moduls sollen die Studierenden lernen, sich in selbständiger Arbeit auf wissenschaftlichem Niveau mit Themen der deutschen Literaturgeschichte auseinander zu setzen. Das schließt die Verknüpfung des literaturgeschichtlichen Spezialwissens mit literaturtheoretischer Methodenkenntnis ein. Ziel des Moduls ist es, die Studierenden zu einer wissenschaftlich fundierten Tätigkeit in typischen Berufsfeldern von DaFlern und Germanisten (z.B. im Deutschunterricht, Verlags- oder Bibliothekswesen, Medien- oder Kulturbetrieb) zu befähigen.

Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet)

- 1 benotete Einzelleistung

Prüfungsformen

- schriftliche Hausarbeit mit Schwerpunkt auf einem der drei Seminare des Moduls im Umfang von ca. 15-20 Seiten ODER Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

- regelmäßige und aktive Teilnahme, was das Anfertigen von Aufgaben mit geringem Arbeitsaufwand einschließt
- Bestehen der Hausarbeit ODER Klausur

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Seminar 1:
30 Std. (2 SWS) Kontaktstunden (1 LP)
30 Std. Vorbereitung der Themenblöcke (1 LP)
30 Std. Nachbereitung der Themenblöcke (1 LP)

Seminar 2:
30 Std. (2 SWS) Kontaktstunden (1 LP)
30 Std. Vorbereitung der Themenblöcke (1 LP)
30 Std. Nachbereitung der Themenblöcke (1 LP)

Seminar 3:

30 Std. (2 SWS) Kontaktstunden (1 LP)

30 Std. Vorbereitung der Themenblöcke (1 LP)

30 Std. Nachbereitung der Themenblöcke (1 LP)

90 Std. Aufwand für Prüfungsleistungen (3 LP)

insgesamt: 360 Std. = 12 LP, 6 SWS

Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse

- Abschluss der fachlichen Basis

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

- Profilmodul
- verwendbar für: MA DaF und Deutschstudien, Profil „Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache und literaturwissenschaftliche Deutschstudien“, MA Germanistik, Profil „Literalitätsforschung“

Dauer des Moduls/Angebotsturnus

- Dauer des Moduls: 1-2 Semester
- Angebotsturnus: Die dem Modul zugehörigen Seminare werden fortlaufend angeboten.
- empfohlenes Fachsemester: Das Modul wird im 2. und 3. Semester absolviert.

Profilmodul: Anwendungsmodul (PM AM)

Lehrveranstaltungen des Moduls

- Seminar Empirische Forschungsmethoden, 2 SWS
- Projektseminar mit Forschungspraktikum, 2 SWS
- Mentoring-Praktikum, 2 SWS

Modulverantwortliche

- Prof'in Dr. Claudia Riemer (DaF)
- N.N. (zu besetzende DaF-Professur)
- HD'in Dr. Karin Aguado (DaF)

Lehrinhalte

Empirische Forschungsmethoden:

In diesem Seminar werden forschungsmethodologische Ansätze und Methoden der Datenerhebung, -aufbereitung und -analyse in der empirischen Fremdsprachenforschung behandelt und dabei Kompetenzen entwickelt, die für die kritische Rezeption von empirischen Studien und zur Produktion eigener Untersuchungen erforderlich sind. Dabei werden sowohl quantitative (inkl. einer Kurzeinführung in statistische Verfahren) und qualitative Methoden behandelt.

Projektseminar mit Forschungspraktikum:

In Projektseminaren mit wechselnden Themen (Dabei kann es sich auch um Vertiefungen von Themen aus den Modulen „Sprachlehr- und -lernforschung“ und „Entwicklungen in Fremd-/Zweitsprachendidaktik“ handeln.) werden Möglichkeiten der empirischen Erforschung erprobt, indem Verfahren der Datenerhebung, -aufbereitung und -analyse in betreuter Gruppenarbeit entwickelt, angewendet und kritisch bewertet werden.

Mentoring-Praktikum:

Studierende des Mentoring-Praktikums erproben ihre bis dahin entwickelten fachwissenschaftlichen Kompetenzen, indem sie Übungen zu den Vorlesungen der Basismodule durchführen. Sie sollen dabei im Team zur Arbeit in Kleingruppen anleiten und die Studierenden bei der Bearbeitung von Aufgaben unterstützen. In Absprache mit den Lehrenden der Vorlesungen und in Kooperation mit anderen Praktikanten entwickeln sie selbst Übungsmaterialien, die sie erproben und anschließend gemeinsam evaluieren.

Kompetenzen

Ziel des Moduls ist der Erwerb von forschungsmethodologischen Grundlagen sowie Fähigkeiten in der Anwendung fachwissenschaftlicher Kenntnisse in Lehre und Forschung. Auf der einen Seite lernen die Studierenden (auch in Vorbereitung der Masterarbeit), wie Forschungsprojekte methodisch und organisatorisch zu gestalten sind. Auf der anderen Seite erproben sie ihr erworbenes fachwissenschaftliches Wissen auch hinsichtlich seiner prozeduralen und deklarativen Anteile in der Lehre mit StudienkollegInnen höherer Semester. Hier sollen sie Verfahren der Wissensvermittlung erproben und u.a. auch Erfahrungen mit dem Konzept des „Lernen durch Lehren“ sammeln.

Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet)

- 1 benotete Einzelleistung

Prüfungsformen

- medial unterstützte Präsentation des in Gruppenarbeit durchgeführten Forschungsprojekts mit anschließender Diskussion

In dieser Präsentation sollen das entwickelte Forschungsdesign vorgestellt, die forschungsmethodologischen Entscheidungen begründet und erzielte Ergebnisse dargestellt werden. Inhalt, Form und Verständlichkeit der Präsentation werden bewertet.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

- regelmäßige und aktive Teilnahme, was das Anfertigen von Aufgaben mit geringem Arbeitsaufwand einschließt
- Bestehen der Modulabschlussprüfung

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Empirische Forschungsmethoden:

30 Std. (2 SWS) Kontaktstunden (1 LP)

30 Std. Selbststudium (Vor- und Nachbereitung) (1 LP)

Projektseminar mit Forschungspraktikum:

30 Std. (2 SWS) Kontaktstunden (1 LP)

30 Std. Selbststudium (Vor- und Nachbereitung) (1 LP)

180 Std. Selbststudium (Forschungsprojekt, Forschungsdokumentation) (6 LP)

Mentoring-Praktikum:

30 Std. (2 SWS) eigene Lehre (1 LP)

90 Std. Selbststudium (Vor- und Nachbereitung) (3 LP)

insgesamt: 420 Std. = 14 LP, 6 SWS

Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse

- Abschluss der fachlichen Basis

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

- Profilbereich
- verwendbar für: MA DaF und Deutschstudien, Profil „Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache und linguistische Deutschstudien“ und Profil „Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache und literaturwissenschaftliche Deutschstudien“

Dauer des Moduls/Angebotsturnus

- Dauer des Moduls: 2 Semester
- empfohlenes Fachsemester: Das Modul wird im 2. und 3. Semester absolviert.
- Angebotsturnus: Das Seminar „Empirische Forschungsmethoden“ wird im Sommersemester angeboten und ist vor Durchführung des Projektseminars (mit Forschungspraktikum) zu besuchen. Das Mentoring-Praktikum ist in der Regel im Wintersemester zu absolvieren.

Mastermodul (MM)

Lehrveranstaltungen des Moduls

- Master-Kolloquium, 2 SWS

Modulverantwortliche

- Prof'in Dr. Claudia Riemer (DaF)
- N.N. (zu besetzende DaF-Professur)

Lehrinhalte

Nach Einübung von Präsentationstechniken stellen Studierende im Masterkolloquium medienunterstützt Gegenstand, Fragestellung, Methode und Thesen ihrer Master-Arbeit vor und stellen sich dem Kommentar des Lehrenden und der Gesamtgruppe zur kritischen Diskussion.

Kompetenzen

Im Mastermodul arbeiten die Studierenden eigenständig wissenschaftlich. Sie beherrschen verschiedene Präsentationsformen und können sich an forschungsbezogenen kontroversen Diskussionen beteiligen. Beides qualifiziert sie zur aktiven Partizipation an Fachtagungen, Kolloquien etc. Mit der Masterarbeit verfassen die Studierenden darüber hinaus eine erste größere wissenschaftliche Arbeit.

Im Masterkolloquium lernen die Studierenden die angemessene Präsentation wissenschaftlicher Themen und ihre Behandlung in einer Diskussionskultur. Außerdem lernen die Studierenden, Fragestellungen, Zielsetzungen, Verfahrensweisen, den Aufbau ihrer Masterarbeit sowie gegebenenfalls (erste) Ergebnisse ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen in einem (Kurz-)Vortrag vorzustellen, deren Fragen dazu zu beantworten, sich mit kritischen Einwendungen produktiv auseinanderzusetzen, (brauchbaren) Hinweisen nachzugehen und diese in ihre Arbeit zu integrieren. Als Rezipienten lernen sie, den Präsentationen anderer Studierender im Kolloquium inhaltlich zu folgen, um Erläuterungen und gegebenenfalls Begründungen zu bitten, gegebenenfalls kritische Fragen, aber auch konstruktive Vorschläge (soweit möglich) zur Diskussion zu stellen.

Mit der Anfertigung der Masterarbeit stellen die Studierenden folgende Kompetenzen (wobei es sich um eine offene, erweiterbare Liste handelt) unter Beweis: Der/Die Studierende kann sich für die jeweilige Fragestellung(en) und Zielsetzung(en) benötigten Kenntnisse erwerben resp. bereits vorhandene Kenntnisse ausweiten. Er/Sie kann die für seine/ihre Arbeit einschlägige Fachliteratur recherchieren, rezipieren und im Hinblick auf die jeweilige(n) Fragestellung(en) und Zielsetzung(en) auswerten, sich kritisch mit ihnen auseinandersetzen und sie (in komprimierter Form) präsentieren. Er/Sie kann sein/ihr methodisches Vorgehen konzeptualisieren und begründen. Er/sie kann die gewählten Methoden anwenden. Er/Sie kann die Ergebnisse seiner/ihrer Arbeit zusammenfassen und im Forschungskontext diskutieren. Er/Sie kann seine/ihre Ausführungen in konsistenter Gedankenführung und in angemessener Sprache präsentieren und die formalen Standards einhalten.

Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet)

- 2 benotete Einzelleistungen

Prüfungsformen

- Master-Arbeit, die in der Regel eine empirische Studie mit deutlichem Forschungsbezug und Methodenbewusstsein darstellt; der Umfang der Arbeit beträgt 80-90 Seiten, ihre Bearbeitungsdauer 15 Wochen
- mündliche Prüfung als Verteidigung der Master-Arbeit von ca. 45 Minuten, bestehend aus Präsentations- und Diskussionsphase

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

- regelmäßige und aktive Teilnahme, was das Anfertigen von Aufgaben mit geringem Arbeitsaufwand einschließt
- Bestehen der Master-Prüfung (Arbeit und Verteidigung)

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Master-Kolloquium:

30 Std. (2 SWS) Kontaktstunden (1 LP)

60 Std. Selbststudium (Vor- und Nachbereitung) (2 LP)

660 Std. Master-Arbeit (22 LP)

90 Std. Master-Verteidigung (3 LP)

insgesamt: 840 Std. = 28 LP, 2 SWS

Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse

- Abschluss des Basis- und Profildbereichs

Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

- Mastermodul
- verwendbar für: MA DaF und Deutschstudien, Profil „Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache und linguistische Deutschstudien“ und Profil „Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache und literaturwissenschaftliche Deutschstudien“

Dauer des Moduls/Angebotsturnus

- Dauer des Moduls: 1 Semester
- Angebotsturnus: Das Masterkolloquium und die Ringvorlesung werden in der Regel in jedem Semester im Lehrangebot angeboten.
- empfohlenes Fachsemester: Das Modul wird im 4. Semester absolviert.